

Bibeltexte 3. Viertel 2020
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (2006)

1. Studienanleitung 28.06.-4.07.

Sonntag, 28.06.

Lukas 19,10

¹⁰ denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Montag, 29.06.

Lukas 15,10.32

¹⁰ So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über [einen] Sünder, der Buße tut.
³² Aber man muss <doch jetzt> fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Dienstag, 30.06.

Johannes 7,37-38

³⁷ An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!

³⁸ Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Mittwoch, 01.07.

1. Timotheus 2,1-6

1 Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen,
² für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit.

³ Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott,

⁴ welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

⁵ Denn [einer] ist Gott, und [einer] ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus,

⁶ der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.

Donnerstag, 02.07.

2. Korinther 5,14-20

¹⁴ Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist <und> somit alle gestorben sind.

¹⁵ Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

¹⁶ Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir <ihn> doch jetzt nicht mehr <so>.

¹⁷ Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

¹⁸ Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,
¹⁹ <nämlich> dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

²⁰ So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Freitag, 03.07.

Johannes 15,26-27

²⁶ Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

²⁷ Aber auch [ihr] zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

2. Studienanleitung 5. - 11.07.

Sonntag, 05.07.

Markus 5,1-20

1 Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gerasener.

² Und als er aus dem Boot gestiegen war, begegnete ihm sogleich von den Gräften her ein Mensch mit einem unreinen Geist,
³ der seine Wohnung in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten konnte ihn keiner mehr binden,

⁴ da er oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden worden war und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren; und niemand konnte ihn bändigen.

⁵ Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen.

⁶ Und als er Jesus von Weitem sah, lief er und warf sich vor ihm nieder;

⁷ und er schrie mit lauter Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht!

⁸ Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen!

⁹ Und er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele.

¹⁰ Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicke.

¹¹ Es war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete.

¹² Und sie baten ihn und sagten: Schicke uns in die Schweine, damit wir in sie hineinfahren!

¹³ Und er erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend, und sie ertranken in dem See.

¹⁴ Und ihre Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land; und sie kamen, um zu sehen, was geschehen war.

¹⁵ Und sie kommen zu Jesus und sehen den Besessenen, der die Legion gehabt hatte, bekleidet und vernünftig sitzen, und sie fürchteten sich.

¹⁶ Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war und das von den Schweinen.

¹⁷ Und sie fingen an, ihn zu bitten, aus ihrem Gebiet wegzugehen.

¹⁸ Und als er in das Boot stieg, bat ihn der, der besessen gewesen war, dass er bei ihm sein dürfe.

¹⁹ Und er gestattete es ihm nicht, sondern spricht zu ihm: Geh in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und <wie er> sich deiner erbarmt hat.

²⁰ Und er ging hin und fing an, im Zehnstädtegebiet auszurufen, wie viel Jesus an ihm getan hatte; und alle wunderten sich.

Montag, 06.07.

Markus 16,1.5-10

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die <Mutter> des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

⁵ Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen jungen Mann zur Rechten sitzen, bekleidet mit einem weißen Gewand, und sie entsetzten sich.

⁸ Er aber spricht zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten.

⁷ Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er euch nach Galiläa vorausgeht! Dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

⁸ Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Denn Zittern und Bestürzung hatte sie ergriffen, und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

⁹ Als er aber früh am ersten Tag der Woche auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

¹⁰ Die ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und trauerten und weinten.

Johannes 9,6-34

⁶ Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Teig aus dem Speichel und strich den Teig auf seine Augen;

⁷ und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! - was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

⁸ Die Nachbarn nun und die, die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte?

⁹ Einige sagten: Er ist es; andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er sagte: Ich bin es.

¹⁰ Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind denn deine Augen geöffnet worden?
¹¹ Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heißt, bereitete einen Teig und salbte meine Augen <damit> und sprach zu mir: Geh hin nach Siloah und wasche dich! Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend.

¹² Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht.

¹³ Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern.

¹⁴ Es war aber Sabbat, als Jesus den Teig bereitete und seine Augen öffnete.

¹⁵ Nun fragten ihn wieder auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Teig auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.

¹⁶ Da sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen.

¹⁷ Sie sagen nun wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, weil er deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

¹⁸ Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war.

¹⁹ Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem [ihr] sagt, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt?

²⁰ Seine Eltern antworteten und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde;

²¹ wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen [wir] nicht. Fragt ihn! Er ist mündig, er wird selbst über sich reden.

²² Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Christus bekennen würde, er aus der Synagoge

ausgeschlossen werden sollte.

²³ Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fragt ihn!

²⁴ Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind <gewesen> war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.

²⁵ Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

²⁶ Und sie sprachen wieder zu ihm: Was hat er dir getan? Wie öffnete er deine Augen?

²⁷ Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt [ihr] etwa auch seine Jünger werden?

²⁸ Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; [wir] aber sind Moses Jünger.

²⁹ [Wir] wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; vor diesem aber wissen wir nicht, woher er ist.

³⁰ Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch erstaunlich, dass [ihr] nicht wisst, woher er ist, und er hat <doch> meine Augen geöffnet.

³¹ Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er.

³² Von Anbeginn hat man nicht gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe.

³³ Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.

³⁴ Sie antworteten und sprachen zu ihm: [Du] bist ganz in Sünden geboren, und [du] lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

Dienstag, 07.07.

Apostelgeschichte 4,1-20

¹ Während sie aber zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Saduzzäer auf sie zu,

² empört <darüber>, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten.

³ Und sie legten Hand an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend.

⁴ Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer kam auf etwa fünftausend.

⁵ Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten,

⁶ und Hannas, der Hohe Priester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohepriesterlichen Geschlecht waren.

⁷ Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan?

⁸ Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste!

⁹ Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist,

¹⁰ so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den [ihr] gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in diesem steht dieser gesund vor euch.

¹¹ Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist.

¹² Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

¹³ Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und bemerkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute waren, wunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren.

¹⁴ Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, konnten sie nichts dagegen sagen.

¹⁵ Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Hohen Rat zu gehen, überlegten sie miteinander

¹⁶ und sagten: Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass wirklich ein deutliches Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

¹⁷ Aber damit es nicht weiter unter dem Volk ausgebreitet wird, wollen wir sie bedrohen, dass sie nicht mehr in diesem Namen zu irgendeinem Menschen reden.

¹⁸ Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen, sich überhaupt nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren.

¹⁹ Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr!

²⁰ Denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.

Mittwoch, 08.07.

1. Johannes 1,1-3

1 Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens

2 - und das Leben ist offenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns offenbart worden ist -,

3 was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch [ihr] mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

Johannes 14,16-20

¹⁶ und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit,

¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. [Ihr] erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

¹⁸ Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.

¹⁹ Noch eine kleine <Weile>, und die Welt sieht mich nicht mehr; [ihr] aber seht mich: Weil [ich] lebe, werdet auch [ihr] leben.

²⁰ An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

Donnerstag, 09.07.

Apostelgeschichte 18,4

⁴ Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen.

Apostelgeschichte 19,8

⁸ Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich <mit ihnen> unterredete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte.

1. Korinther 2,1-5

1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und [ihn] als gekreuzigt.

3 Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern;

4 und meine Rede und meine Predigt <bestand> nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

5 damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruht.

Freitag, 10.07.

Apostelgeschichte 26

¹ Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich:

² Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, heute vor dir verteidigen soll;

³ besonders weil du ein hervorragender Kenner bist von allen Gebräuchen und Streiftfragen, die unter den Juden sind. Darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören.

⁴ Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden.

⁵ Sie kennen mich von der ersten Zeit her - wenn sie es bezeugen wollen -, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte.

⁶ Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheiligung,

⁷ zu der unser zwölfstämmiges <Volk>, unablässig Nacht und Tag <Gott> dienend, hinzugelangen hofft. Wegen dieser Hoffnung, König, werde ich von den Juden angeklagt.

⁸ Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt?

⁹ Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazoräers, viel Feindseliges tun zu müssen,

¹⁰ was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohen Priestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu.

¹¹ Und in allen Synagogen zwang ich sie oftmals durch Strafen, zu lästern; und indem ich über die Maßen gegen sie wütete, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte.

¹² Und als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den Hohen Priestern nach Damaskus reiste,

¹³ sah ich mitten am Tag auf dem Weg, König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte.

¹⁴ Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen!

¹⁵ Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

¹⁶ Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde.

¹⁷ Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende,

¹⁸ ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

¹⁹ Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung,

²⁰ sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

²¹ Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden.

²² Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde -,

²³ dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenauferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen.

²⁴ Während er aber dies zur Verteidigung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du bist von Sinnen, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zum Wahnsinn.

²⁵ Paulus aber spricht: Ich bin nicht von Sinnen, hochedler Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit.

²⁶ Denn der König weiß um diese Dinge, zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen.

²⁷ Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst.

²⁸ Agrippa aber sprach zu Paulus: In kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden.

²⁹ Paulus aber sprach: Ich möchte zu Gott beten, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche werden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Fesseln.

³⁰ Und der König stand auf und der Statthalter und Berenike und die mit ihnen dasaßen.

³¹ Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Fesseln wert wäre.

³² Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

3. Studienanleitung 12. - 18.07.

Sonntag, 12.07.

Markus 8,22-26

²² Und sie kommen nach Betsaida; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn anrühre.

²³ Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und als er in seine Augen gespien <und> ihm die Hände aufgelegt hatte, fragte er ihn: Siehst du etwas?

²⁴ Und er blickte auf und sagte: Ich sehe die Menschen, denn ich sehe sie wie Bäume umhergehen.

²⁵ Dann legte er wieder die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah alles klar.

²⁶ Und er schickte ihn nach seinem Haus und sprach: Auch nicht ins Dorf sollst du gehen!

Montag, 13.07.

Johannes 4,3-34

³ verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.

⁴ Er musste aber durch Samaria ziehen.

⁵ Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

⁶ Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸ - Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. -

⁹ Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? - Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern. -

¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kennst und <wüsstest> wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser?

¹² Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

¹³ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;

¹⁴ wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird [nicht] dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

¹⁵ Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.

¹⁶ Er spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!

¹⁷ Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;

¹⁸ denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.

¹⁹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und [ihr] sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.

²¹ Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

²² [Ihr] betet an, was ihr nicht kennt; [wir] beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden.

²³ Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

²⁵ Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.

²⁶ Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

²⁷ Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? Oder: Was redest du mit ihr?

²⁸ Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:

²⁹ Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?

³⁰ Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

³¹ In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss!

³² Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die [ihr] nicht kennt.

³³ Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?

³⁴ Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

Dienstag, 14.07.

Johannes 1,40-41

⁴⁰ Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren.

⁴¹ Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - was übersetzt ist: Christus.

Johannes 6,5-11

⁵ Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, dass diese essen?

⁶ Dies sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

⁷ Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, dass jeder <auch nur> ein wenig bekommt.

⁸ Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm:

⁹ Es ist ein kleiner Junge hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat. Aber was ist dies unter so viele?

¹⁰ Jesus sprach: Macht, dass die Leute sich lagern! Es war aber viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl etwa fünftausend.

¹¹ Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten.

Mittwoch, 15.07.

Markus 12,28-34

²⁸ Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat hinzu, und da er wusste, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹ Jesus antwortete ihm: Das erste ist: »Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist [ein] Herr;

³⁰ und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!«

³¹ Das zweite ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot.

³² Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist einer, und es ist kein anderer außer ihm;

³³ und ihn zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

³⁴ Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.

Donnerstag, 16.07.

Lukas 23,39-43

³⁹ Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns!

⁴⁰ Der andere aber antwortete und wies ihn zurecht und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist?

⁴¹ Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unstatthafes getan.

⁴² Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst!

⁴³ Und er sprach zu ihm:

Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Freitag, 17.07.

Apostelgeschichte 8,26-39

²⁶ Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Der ist öde.

²⁷ Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz <gesetzt> war, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten;

²⁸ und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!

³⁰ Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest?

³¹ Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

³² Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: »Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf.

³³ In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«

³⁴ Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?

³⁵ Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus.

³⁶ Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, <da ist> Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?

³⁷

³⁸ Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer, und er taufte ihn.

³⁹ Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.

4. Studienanleitung 19.-25.07.

Sonntag 19.07.

Offenbarung 12,7-13

⁷ Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel;

⁸ und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.

⁹ Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

¹⁰ Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn <hinab>geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

¹¹ Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!¹² Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er <nur> eine kurze Zeit hat.

¹³ Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche <Kind> geboren hatte.

Montag, 20.07.

Lukas 3,21-22

²¹ Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel geöffnet wurde ²² und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lukas 5,16

¹⁶ Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Lukas 9,18

¹⁸ Und es geschah, als er für sich allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Was sagen die Volksmengen, wer ich bin?

Lukas 22,39-46

³⁹ Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach zum Ölberg; es folgten ihm aber auch die Jünger.

⁴⁰ Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt!

⁴¹ Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete

⁴² und sprach: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

⁴³ Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.

⁴⁴ Und als er in Angst war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutropfen, die auf die Erde herabfielen.

⁴⁵ Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit.

⁴⁶ Und er sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!

Dienstag, 21.07.

Lukas 22,31-32

³¹ Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.

³² Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder!

Hebräer 7,25

²⁵ Daher kann er die auch völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

Mittwoch, 22.07.

Epheser 1,15-21

¹⁵ Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf,

¹⁶ für euch zu danken, und ich gedenke euer in meinen Gebeten,

¹⁷ dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe <den> Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.

¹⁸ Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ¹⁹ und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. ²⁰ Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, ²¹ <hoch> über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Philipp 1,3-11

³ Ich danke meinem Gott bei jeder Erinnerung an euch ⁴ allezeit in jedem meiner Gebete und bete für euch alle mit Freuden

⁵ wegen eurer Teilnahme am Evangelium vom ersten Tag an bis jetzt.

⁶ Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu.

⁷ So ist es für mich recht, dass ich dies im Blick auf euch alle denke, weil ich euch im Herzen habe und sowohl in meinen Fesseln als auch in der Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber der Gnade seid.

⁸ Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit <der> herzlichen <Liebe> Christi Jesu.

⁹ Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überreich werde in Erkenntnis und aller Einsicht,

¹⁰ damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi,

¹¹ erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus <gewirkt wird>, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

Donnerstag 23.07.

1. Samuel 12,23

²³ Auch was mich betrifft - fern sei es von mir, dass ich mich an dem HERRN versündigen und aufhören sollte, für euch zu bitten; sondern ich will euch den guten und richtigen Weg lehren.

Daniel 2,17-18

¹⁷ Darauf ging Daniel in sein Haus; und er teilte seinen Gefährten Hananja, Mischael und Asarja die Sache mit,

¹⁸ damit sie den Gott des Himmels um Erbarmen baten wegen dieses Geheimnisses, damit Daniel und seine Gefährten nicht mit den übrigen Weisen von Babel umkamen.

Daniel 6,11-12

¹¹ Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus. Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er <es auch> vorher getan hatte. ¹² Da stürzten jene Männer herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.

Daniel 9,3-19

³ Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn hin, um <ihn> mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche.

⁴ Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten!

⁵ Wir haben gesündigt und haben uns vergangen und haben gottlos gehandelt, und wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und von deinen Rechtsbestimmungen abgewichen.

⁶ Und wir haben nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Königen, unseren Obersten und unseren Vätern und zum ganzen Volk des Landes geredet haben.

⁷ Bei dir, Herr, ist die Gerechtigkeit, bei uns aber ist die Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tag ist: bei den Männern von Juda und den Bewohnern von Jerusalem und dem ganzen Israel, den Nahen und den Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Untreue, die sie gegen dich begangen haben.

⁸ HERR! Bei uns ist die Beschämung des Angesichts, bei unseren Königen, unseren Obersten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben.

⁹ Bei dem Herrn, unserem Gott, ist das Erbarmen und die Vergeltung. Denn wir haben uns gegen ihn aufgelehnt,

¹⁰ und wir haben nicht auf die Stimme des HERRN, unseres Gottes, gehört, <der uns gebot,> in seinen Gesetzen zu leben, die er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat.

¹¹ Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, sodass sie deiner Stimme nicht gehorcht haben. Und so hat sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, der im Gesetz des Mose, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben.

¹² Und er hat seine Worte erfüllt, die er geredet hat über uns und über unsere Richter, die uns richteten, <nämlich> ein großes Unglück über uns zu bringen, sodass unter dem ganzen Himmel nichts <Derartiges> geschehen ist wie das, was an Jerusalem geschehen ist.

¹³ Wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, so ist all dies Unglück über uns gekommen. Und wir haben das Angesicht des HERRN, unseres Gottes, nicht besänftigt, indem wir von unserer Schuld umgekehrt wären und achtgehabt hätten auf deine Wahrheit.

¹⁴ Und so war der HERR auf das Unglück bedacht und ließ es über uns kommen. Denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er tut. Aber wir haben nicht auf seine Stimme gehört.

¹⁵ Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Land Ägypten mit starker Hand herausgeführt und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tag ist! Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt.

¹⁶ Herr, nach all <den Taten> deiner Gerechtigkeit mögen doch dein Zorn und deine Erregung sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, dem Berg deines Heiligtums! Denn wegen unserer Sünden und wegen der Vergehen unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohn geworden für alle rings um uns her.

¹⁷ Und nun, unser Gott, höre auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen! Und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum um des Herrn willen!

¹⁸ Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, über der dein Name ausgerufen ist! Denn nicht aufgrund unserer Gerechtigkeiten legen wir unser Flehen vor dich hin, sondern aufgrund deiner vielen Erbarmungen.

¹⁹ Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle! Zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn dein Name ist über deiner Stadt und deinem Volk ausgerufen worden.

Freitag, 24.07.

1. Johannes 5,14-16

¹⁴ Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

¹⁵ Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

¹⁶ Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle.

5. Studienanleitung 26.7.-1.8.

Sonntag 26.07.

Johannes 15,25-27

²⁵ Aber <dies geschieht>, damit das Wort erfüllt wird, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie haben mich ohne Ursache gehasst.«

²⁶ Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

²⁷ Aber auch [ihr] zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Apostelgeschichte 1,8

⁸ Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Montag, 27.07.

Apostelgeschichte 4,8.29-31
⁸ Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste!
²⁹ Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden;
³⁰ indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.
³¹ Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apostelgeschichte 6,7.10
⁷ Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.
¹⁰ Und sie konnten der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen, womit er redete.

Dienstag, 28.07.

Apostelgeschichte 8,29.39-40
²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!
³⁹ Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.
⁴⁰ Philippus aber fand man zu Aschdod; und er zog hindurch und verkündigte das Evangelium allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Apostelgeschichte 13,2.4
² Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!
⁴ Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geist, gingen hinab nach Seleuzia, und von dort segelten sie nach Zypern.

Apostelgeschichte 16,6-7
⁶ Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist gehindert worden waren, das Wort in Asien zu reden;
⁷ als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.

Mittwoch, 29.07.

Apostelgeschichte 8,29
²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!

Apostelgeschichte 10,19-20.44-47
¹⁹ Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.
²⁰ Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe!

⁴⁴ Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.
⁴⁵ Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;
⁴⁶ denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus:
⁴⁷ Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?

Apostelgeschichte 15,8-9.28-29
⁸ Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns;
⁹ und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.
²⁸ Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke:
²⁹ euch zu enthalten von Götzenopfern und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!«

Donnerstag, 30.07.

Apostelgeschichte 4,1-4
¹ Während sie aber zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu,
² empört <darüber>, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten.
³ Und sie legten Hand an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend.
⁴ Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer kam auf etwa fünftausend.

Apostelgeschichte 13,44-49
⁴⁴ Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören.
⁴⁵ Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten.
⁴⁶ Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.
⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil bist bis an das Ende der Erde.«
⁴⁸ Als aber die <aus den> Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren.
⁴⁹ Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.

Apostelgeschichte 17,1-4
¹ Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war.
² Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften,
³ indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündigte.
⁴ Und einige von ihnen ließen sich überzeugen und gesellten sich zu Paulus und Silas und eine große Menge von den anbetenden Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen.

Freitag, 31.07.

Apostelgeschichte 16,11-15.23-34
¹¹ Wir fuhren nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis
¹² und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage.
¹³ Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren.
¹⁴ Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.
¹⁵ Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.
¹⁶ Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren.
¹⁷ Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innere Gefängnis und befestigte ihre Füße im Block.
¹⁸ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.
¹⁹ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.
²⁰ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen.
²¹ Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an! Denn wir sind alle hier.
²² Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder.
²³ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?
²⁴ Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.
²⁵ Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.
²⁶ Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.
²⁷ Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

Apostelgeschichte 17,33-34
³³ So ging Paulus aus ihrer Mitte fort.
³⁴ Einige Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter denen auch Dionysius war, der Areopagit, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Apostelgeschichte 18,8
⁸ Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele Korinther, die hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

6. Studienanleitung 02.-08.08.

Sonntag, 02.08.

1. Korinther 12,12-23
¹² Denn wie der Leib [einer] ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, [ein] Leib sind: so auch der Christus.

¹³ Denn in [einem] Geist sind wir alle zu [einem] Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit [einem] Geist getränkt worden.

¹⁴ Denn auch der Leib ist nicht [ein] Glied, sondern viele.
¹⁵ Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört er deswegen nicht zum Leib?
¹⁶ Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört es deswegen nicht zum Leib?

¹⁷ Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch?
¹⁸ Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte.
¹⁹ Wenn aber alles [ein] Glied wäre, wo wäre der Leib?

²⁰ Nun aber sind zwar viele Glieder, aber [ein] Leib.
²¹ Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.
²² Sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig;
²³ und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Anständigkeit;

Montag, 03.08.

1. Korinther 12,11.18
¹¹ Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.
¹⁸ Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte.
Epheser 4,7
⁷ Jedem Einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi gegeben worden.

Dienstag, 04.08.

Lukas 11,13

¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel <gibt>, <den> Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Markus 16,16-18

¹⁶ Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

¹⁷ Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden;

¹⁸ werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen [nicht] schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Apostelgeschichte 2,38-42

³⁸ Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

³⁹ Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.

⁴⁰ Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!

⁴¹ Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

⁴² Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Mittwoch, 05.08.

1. Korinther 1,4-9

⁴ Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus:

⁵ In ihm seid ihr in allem reich gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis,

⁶ wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist.

⁷ Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet, ⁸ der euch auch festigen wird bis ans Ende, <so dass ihr> untadelig <seid> an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus.

⁹ Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

Donnerstag, 06.08.

Matthäus 25,14-30

¹⁴ Denn <es ist> wie <bei> einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab:

¹⁵ Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes.

¹⁶ Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente.

¹⁷ So auch, der die zwei <empfangen hatte>, auch er gewann andere zwei.

¹⁸ Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub <ein Loch> in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.

¹⁹ Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab.

²⁰ Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte, und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen.

²¹ Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über welches warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

²² Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente <empfangen hatte>, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen.

²³ Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über welches warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

²⁴ Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵ und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine.

²⁶ Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe?

²⁷ So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten.

²⁸ Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

²⁹ Denn jedem, der hat, wird gegeben und überreichlich gewährt werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden.

³⁰ Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Freitag, 07.08.

Markus 13,34-37

³⁴ Wie ein Mensch, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten die Vollmacht gab, einem jeden sein Werk, und dem Türhüter einschärfte, dass er wache, ³⁵ so wacht nun! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob des Abends oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder frühmorgens, ³⁶ damit er nicht, wenn er plötzlich kommt, euch schlafend finde.

³⁷ Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wacht!

Epheser 4,13-16

¹³ bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi.

¹⁴ <Denn> wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch <ihre> Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

¹⁵ Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

¹⁶ Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung <dienende> Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und <so> wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.

Sabbat 08.08.

1. Korinther 12,4-12

⁴ Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber <es ist> derselbe Geist;

⁵ und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und <es ist> derselbe Herr;

⁶ und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber <es ist> derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

⁷ Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.

⁸ Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben; einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist;

⁹ einem anderen aber Glauben in demselben Geist; einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist;

¹⁰ einem anderen aber Wunderwirkungen; einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen <verschiedene> Arten von Sprachen; einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

¹¹ Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

¹² Denn wie der Leib [einer] ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, [ein] Leib sind: so auch der Christus.

7. Studienanleitung 09.-15.08.

Sonntag, 09.08.

Psalm 119,105

¹⁰⁵ Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Jeremia 23,29

²⁹ Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?

Lukas 8,11

¹¹ Dies aber ist die Bedeutung des Gleichnisses: Der Same ist das Wort Gottes.

Montag, 10.08.

Psalm 33,6

⁶ Durch des HERRN Wort ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes.

Hebräer 4,12-13

¹² Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; ¹³ und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Dienstag, 11.08.

Johannes 17,14-17

¹⁴ Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.

¹⁵ Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.

¹⁶ Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

¹⁷ Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

2. Timotheus 3,14-17

¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelehrt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelehrt hast,

¹⁵ und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Mittwoch, 12.08.

Hebräer 3,7-

⁷ Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

⁸ verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste,

⁹ wo eure Väter < mich > versuchten, indem sie < mich > auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke

¹⁰ vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt.

¹¹ So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«

¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott,

¹³ sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde!

¹⁴ Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zum Ende standhaft festhalten.

¹⁵ Wenn gesagt wird: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung!«

¹⁶ welche haben denn gehört und sich aufgelehnt? <Waren es> denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren?

¹⁷ Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?

¹⁸ Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren?

¹⁹ Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

Hebräer 4,-11

¹ Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint.

² Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

³ Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren.

⁴ Denn er hat irgendwo von dem siebten <Tag> so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.«

⁵ Und an dieser <Stelle> wiederum: »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«

⁶ Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

⁷ bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

⁸ Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.

⁹ Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

¹⁰ Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen.

¹¹ Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt!

Donnerstag, 13.08.

2. Timotheus 4,2

² Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!

Freitag, 14.08.

Philipp 4,13-19

¹³ Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.

¹⁹ Mein Gott aber wird alles, wessen ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.

1. Johannes 1,7-9

⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie [er] im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

⁸ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Sabbat, 15.08.

8. Studienanleitung 16.-22.08.

Sonntag, 16.08.

Matthäus 9,9-13

⁹ Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen mit Namen Matthäus am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.

¹⁰ Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

¹¹ Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?

¹² Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.

¹³ Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Montag, 17.08.

Lukas 4,16-22

¹⁶ Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

¹⁷ Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

¹⁸ »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

¹⁹ auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«

²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs?

Johannes 1,16-17

¹⁶ Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und < zwar > Gnade um Gnade.

¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Dienstag, 18.08.

Matthäus 9,1-6

¹ Und er stieg in ein Boot, setzte über und kam in seine eigene Stadt.

² Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben.

³ Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert.

⁴ Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen?

⁵ Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

⁶ Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben... Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus!

Mittwoch, 19.08.

Matthäus 9,35-38

³⁵ Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

³⁶ Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

³⁷ Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige.

³⁸ Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussendet in seine Ernte!

Matthäus 10,5-8

⁵ Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samaritaner;

⁶ geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

⁷ Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

⁸ Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Donnerstag, 20.08.

Matthäus 25,34-40

³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!
³⁵ Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;

³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

³⁸ Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich?

³⁹ Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

Freitag, 21.08.

Matthäus 5,13

¹³ [Ihr] seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

9. Studienanleitung 23.8.-29.8.

Sonntag, 23.08.

Johannes 4,4-14.39-42

⁴ Er musste aber durch Samaria ziehen.

⁵ Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

⁶ Es war aber dort eine Quelle Jakobs.

Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸ - Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. -

⁹ Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? - Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern. -

¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kennstest und <wusstest> wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser?

¹² Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

¹³ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;

¹⁴ wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird [nicht] dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

³⁹ Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

⁴⁰ Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

⁴¹ Und <noch> viel mehr <Leute> glaubten um seines Wortes willen;

⁴² und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

Montag, 24.08.

Matthäus 15,21-28

²¹ Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegenden von Tyrus und Sidon zurück;

²² und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen.

²³ Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie! Denn sie schreit hinter uns her.

²⁴ Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

²⁵ Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!

²⁶ Er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen.

²⁷ Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.

²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Dienstag, 25.08.

Markus 14,3-9

³ Und als er in Betanien war, in dem Hause Simons des Aussätzigen, kam, während er zu Tisch lag, eine Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Salböl von echter, kostbarer Narde hatte; sie zerbrach das Fläschchen und goss es aus auf sein Haupt.

⁴ Es waren aber einige bei sich selbst unwillig: Wozu ist diese Verschwendung des Salböls geschehen?

⁵ Denn dieses Salböl hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und <der Erlös> den Armen gegeben werden können. Und sie führen sie an.

⁶ Jesus aber sprach: Lasst sie! Was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;

⁷ denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

⁸ Sie hat getan, was sie konnte; sie hat im Voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt.

⁹ Aber wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem, was sie getan hat, geredet werden zu ihrem Gedächtnis.

Mittwoch, 26.08.

2. Thessalonicher 1,3-4

³ Wir müssen Gott allezeit für euch danken, Brüder, wie es angemessen ist, weil euer Glaube reichlich wächst und die Liebe zueinander bei jedem Einzelnen von euch allen zunimmt,
⁴ sodass wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures Ausharrens und Glaubens in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet;

Donnerstag, 27.08.

Römer 15,7

⁷ Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!

Epheser 4,32

³² Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Freitag, 28.08.

1. Petrus 3,15-16

¹⁵ sondern haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert,
¹⁶ aber mit Sanftmut und Ehrerbietung! Und habt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumden, darin zuschanden werden, <worin> euch Übles nachgeredet wird.

10. Studienanleitung 30.8.-05.09.

Sonntag, 30.08.

1. Mose 1,1.2.26

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

² Und die Erde war wüst und leer, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

Montag, 31.08.

2. Mose 18,21-26

²¹ Du aber suche <dir> aus dem ganzen Volk tüchtige, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen, und setze sie über sie: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn,
²² damit sie dem Volk jederzeit Recht sprechen! Und es soll geschehen, dass sie jede große Sache vor dich bringen, jede kleine Sache aber selbst richten. <Auf diese Weise> entlaste dich, und sie mögen <es> mit dir tragen!

²³ Wenn du dies tust und Gott es dir gebietet, dann wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird in Frieden an seinen Ort kommen.

²⁴ Und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er gesagt hatte.

²⁵ So wählte Mose denn aus ganz Israel tüchtige Männer aus und machte sie zu Oberhäuptern über das Volk: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn.
²⁶ Diese sprachen dem Volk jederzeit Recht: <Jede> schwierige Sache brachten sie vor Mose, jede kleine Sache aber richteten sie selbst.

Dienstag, 01.09.

1. Korinther 12,12-25

¹² Denn wie der Leib [einer] ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, [ein] Leib sind: so auch der Christus.

¹³ Denn in [seinem] Geist sind wir alle zu [seinem] Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit [seinem] Geist getränkt worden.

¹⁴ Denn auch der Leib ist nicht [ein] Glied, sondern viele.

¹⁵ Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört er deswegen nicht zum Leib?

¹⁶ Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört es deswegen nicht zum Leib?

¹⁷ Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch?

¹⁸ Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte.

¹⁹ Wenn aber alles [ein] Glied wäre, wo wäre der Leib?

²⁰ Nun aber sind zwar viele Glieder, aber [ein] Leib.

²¹ Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.

²² Sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig;

²³ und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Anständigkeit;

²⁴ unsere anständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem Mangelhafteren größere Ehre gegeben,

²⁵ damit keine Spaltung im Leib ist, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben.

Mittwoch, 02.09.

Apostelgeschichte 16,11-15.40

¹¹ Wir führen nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis

¹² und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage.

¹³ Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren.

¹⁴ Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

¹⁵ Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.

⁴⁰ Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und zogen weg.

Donnerstag, 03.09

Apostelgeschichte 18,1-8

1 Danach schied er von Athen und kam nach Korinth.

² Und er fand einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priszilla, seine Frau - weil Klaudius befohlen hatte, dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten. Er ging zu ihnen,

³ und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks.

⁴ Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen.

⁵ Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus durch das Wort gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei.

⁶ Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut <komme> auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen.

⁷ Und er ging von dort fort und kam in das Haus eines Gottesfürchtigen namens Titius Justus, dessen Haus an die Synagoge stieß.

⁸ Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele Korinther, die hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

Freitag, 04.09.

Apostelgeschichte 4,23-31

²³ Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohen Priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

²⁴ Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig <ihre> Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist;

²⁵ der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: »Warum tobt die Nationen und sannen Eitles die Völker?

²⁶ Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten.«

²⁷ Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als <auch> Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, ²⁸ alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.

²⁹ Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; ³⁰ indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

³¹ Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

11.Studienanleitung 06.-12.09.

Sonntag, 06.09.

Epheser 2,1-10

1 Auch euch <hat er auferweckt>, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, ² in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.

³ Unter diesen hatten auch [wir] einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.

⁴ Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat,

⁵ auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr gerettet!

⁶ Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, ⁷ damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweist in Christus Jesus.

⁸ Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

⁹ nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt.

¹⁰ Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Montag, 07.09.

Apostelgeschichte 26,1-23

1 Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich:

² Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, heute vor dir verteidigen soll; ³ besonders weil du ein hervorragender Kenner bist von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind. Darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören.

⁴ Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden.

⁵ Sie kennen mich von der ersten Zeit her - wenn sie es bezeugen wollen -, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, liebte.

⁶ Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung,

⁷ zu der unser zwölfstämmiges <Volk>, unablässig Nacht und Tag <Gott> dienend, hinzugelangen hofft. Wegen dieser Hoffnung, König, werde ich von den Juden angeklagt.

⁸ Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt?

⁹ Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazoräers, viel Feindseliges tun zu müssen,

¹⁰ was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohen Priestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu.

¹¹ Und in allen Synagogen zwang ich sie oftmals durch Strafen, zu lästern; und indem ich über die Mäßen gegen sie wütete, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte.

¹² Und als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den Hohen Priestern nach Damaskus reiste, ¹³ sah ich mitten am Tag auf dem Weg, König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte.

¹⁴ Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschielen! ¹⁵ Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. ¹⁶ Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde.

¹⁷ Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende, ¹⁸ ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

¹⁹ Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung,

²⁰ sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

²¹ Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden.

²² Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde - ,

²³ dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen.

Dienstag, 08.09.

1. Johannes 4,7-11
⁷ Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.
⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.
⁹ Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.
¹⁰ Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.
¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.

1. Johannes 5,1-5
1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist.
² Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen.
³ Denn dies ist die Liebe Gottes: dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.
⁴ Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.
⁵ Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Mittwoch, 09.09.

Markus 5,18-20
¹⁸ Und als er in das Boot stieg, bat ihn der, der besessen gewesen war, dass er bei ihm sein dürfe.
¹⁹ Und er gestattete es ihm nicht, sondern spricht zu ihm: Geh in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und <wie er> sich deiner erbarmt hat.
²⁰ Und er ging hin und fing an, im Zehnstädtegebiet auszurufen, wie viel Jesus an ihm getan hatte; und alle wunderten sich.

Donnerstag, 10.09.

Hebräer 10,19-25
¹⁹ Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum,
²⁰ den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -,
²¹ und einen großen Priester über das Haus Gottes,
²² so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt <und damit gereinigt> vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.
²³ Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -,
²⁴ und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,
²⁵ indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern <einander> ermuntern, und <das> umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Freitag, 11.09.

Galater 2,20
²⁰ und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben<, und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

12. Studienanleitung 13.-19.09.

Sonntag, 13.09.

2. Petrus 1
¹ Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus:
² Gnade und Friede werde euch <immer> reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!
³ Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottesfurcht geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend,
⁴ durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:
⁵ Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis,
⁶ in der Erkenntnis aber die Enthaltensamkeit, in der Enthaltensamkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottesfurcht,
⁷ in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe!
⁸ Denn wenn diese <Dinge> bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie <euch> im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.
⁹ Denn bei wem diese <Dinge> nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.
¹⁰ Darum, Brüder, befehlige euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen! Denn wenn ihr diese <Dinge> tut, werdet ihr niemals straucheln.
¹¹ Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus.
¹² Deshalb will ich Sorge tragen, euch immer an diese <Dinge> zu erinnern, obwohl ihr sie wisst und in der <bei euch> vorhandenen Wahrheit gestärkt seid.
¹³ Ich halte es aber für recht, solange ich in diesem Zelt bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken,
¹⁴ da ich weiß, dass das Ablegen meines Zeltes bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat.
¹⁵ Ich werde aber darauf bedacht sein, dass ihr auch nach meinem Abschied jederzeit imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen.
¹⁶ Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind.
¹⁷ Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der erhabenen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: »Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.«
¹⁸ Und diese Stimme hörten [wir] vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.
¹⁹ Und so besitzen wir das prophetische Wort <umso> fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,
²⁰ indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.
²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben

von Heiligem Geist.

Montag, 14.09.

Dienstag, 15.09.

Prediger 12,13-14
¹³ Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das <sol> jeder Mensch <tun>.
¹⁴ Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

1. Korinther 6,19-20
¹⁹ Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?
²⁰ Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

Mittwoch, 16.09.

Römer 1,16-17
¹⁶ Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.
¹⁷ Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.«

Römer 2,16
¹⁶ an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.

Offenbarung 14,6-12
⁶ Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;
⁷ und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!
⁸ Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.
⁹ Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand,
¹⁰ so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.
¹¹ Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.
¹² Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.

Donnerstag, 17.09.

Lukas 17,24

²⁴ Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem <Ende> unter dem Himmel bis zum anderen <Ende> unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.

Offenbarung 1,7-10

⁷ Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen.

⁸ Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

¹⁰ Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune,

Offenbarung 14,14-20

¹⁴ Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.

¹⁵ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte! Denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden.

¹⁶ Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet.

¹⁷ Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel.

¹⁸ Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde! Denn seine Beeren sind reif geworden.

¹⁹ Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf <die Trauben> in die große Kelter des Grimmes Gottes.

²⁰ Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 1 600 Stadien weit.

Freitag, 18.09.

1. Mose 2,1-3

1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

² Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

³ Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Jesaja 58,13

¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen <Tag> des HERRN ehrwürdig, und <wenn du> ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und <eitle> Worte redest,

Markus 2,28

²⁸ somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

13. Studienanleitung 20.-26.09.

Sonntag, 20.09.

Philipper 2,5-11

⁵ Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>, ⁶ der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.

⁷ Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, ⁸ erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

⁹ Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,

¹⁰ damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen, und Unterirdischen,

¹¹ und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Montag, 21.09.

Matthäus 4,18-22

¹⁸ Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer.

¹⁹ Und er spricht zu ihnen: Kommt, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfishern machen.

²⁰ Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach.

²¹ Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den <Sohn> des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie.

²² Sie aber verließen sogleich das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

Dienstag, 22.09.

Apostelgeschichte 9,1-6.10-20

¹ Saulus aber schnaubte immer noch Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn, ging zu dem Hohen Priester ² und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die des Weges waren, fand, Männer wie auch Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führte.

³ Als er aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; ⁴ und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

⁵ Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber <sagte>: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

⁶ Doch steh auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst! ¹⁰ Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, <hier bin> ich, Herr!

¹¹ Der Herr aber <sprach> zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die »Gerade« genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet;

¹² und er hat in der Erscheinung einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend wird.

¹³ Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

¹⁴ Und hier hat er Vollmacht von den Hohen Priestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.

¹⁵ Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als <auch vor> Könige und Söhne Israels.

¹⁶ Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.

¹⁷ Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus - der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst -, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllst wirst.

¹⁸ Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend, und stand auf und ließ sich taufen.

¹⁹ Und nachdem er Speise genommen hatte, kam er zu Kräften. Er war aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

²⁰ Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Mittwoch, 23.09.

Johannes 21,15-19

¹⁵ Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!

¹⁶ Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe!

¹⁷ Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des

Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm:

Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

¹⁸ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst.

¹⁹ Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Donnerstag, 24.09.

1. Johannes 3,16-18

¹⁶ Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

¹⁷ Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

¹⁸ Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

Freitag, 25.09.

Offenbarung 22,12

¹² Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.

1. Korinther 9,16-19

¹⁶ Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn ein Zwang liegt auf mir. Denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!

¹⁷ Wenn ich dies nämlich freiwillig tue, so habe ich Lohn <zu erwarten>, wenn aber unfreiwillig, so bin ich <nur> mit einer Verwaltung betraut.

¹⁸ Was ist nun mein Lohn? Dass ich bei meiner Verkündigung das Evangelium kostenfrei mache, sodass ich von meinem Recht am Evangelium keinen Gebrauch mache.

¹⁹ Denn obwohl ich allen gegenüber frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, damit ich so viele wie möglich gewinne.